Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 17 (1896)

Heft: 11

Rubrik: Schweizerische permanente Schulausstellung Bern

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

überraschendes Verständnis. Dies bewies er auch gegenüber unserer Schulausstellung. Er hat dieselbe wiederholt besucht, um sich vom wirklichen Wert derselben zu überzeugen, als es sich um Erstellung neuer Lokale für dieselbe handelte. Ihm hauptsächlich und seiner Befürwortung im Grossen Rat verdankt daher die Schulausstellung ihre neuen und zweckmässigen Räume. Im Oktober, als wir die letzte Audienz bei ihm hatten, war er schon schwer erkrankt und klagte, dass er sich nicht mehr selber ankleiden könne. Trotzdem war er auf seinem Posten, erschien er im Grossen Rate und in seinem Bureau und antwortete mit herzgewinnender Freundlichkeit, treu und wohlwollend. Ehre seinem Andenken! Denn schön ist nach dem grossen das schlichte Heldentum!

Schweizerische permanente Schulausstellung Bern.

Reglement für den Besuch des Lesezimmers.

§ 1. Die Mitglieder des Vereins für Unterstützung der schweiz. permanenten Schulausstellung sind berechtigt zum Besuch des Lesezimmers.

§ 2. Dieselben dürfen auch auf einen Monat andere Personen einführen.

§ 3. Jeder Besucher ist verpflichtet, die Zeitschriften wieder an ihren Platz zu stellen.

§ 4. Das Entfernen von Zeitungen und Zeitschriften ohne vorherige Erlaubnis wird mit Ausschluss bestraft.

Bern, 10. Oktober 1896.

Die Direktion der schweiz. permanenten Schulausstellung Bern.

Verzeichnis der Fachmänner.

I. Pläne und Modelle für Schulhausbauten:

Herr Dr. Alb. Wyttenbach, Bern.
„ Schneider, Architekt, Bern.
„ Lindt, Stadtpräsident, Bern.
„ Prof. Dr. Pflüger, Bern.
„ v. Rott, Architekt, Bern.
„ Grossrat Baumann, Bern.
„ Heller, Baumeister, Bern.

II. Schulgeräte:

Herr Chr. Eschbacher, Schulvorsteher, Bern.
„ Wettli, Schreinermeister, Bern.

Herr Zwicky, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Felix Schenk, Bern.

III. Schulbücher, Vorlagen und Modelle:

Herr Joss, Seminarlehrer, Bern.
„ Wilhelm Benteli, Zeichnungslehrer, Bern.
„ A. Benteli, Rektor, Bern.
„ Sterchi, Oberlehrer, Bern.
„ Marti, Seminarlehrer, Bern.
„ Prof. Dr. Graf, Bern.
„ Ris, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Schaffer, Bern.
„ Büchi, Optiker, Bern.
„ Prof. Dr. Forster, Bern.
„ Engeloch, Oberlehrer, Bern.
„ Dr. Kissling, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Badertscher, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. König, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Kaufmann, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Leist, Sekundarlehrer, Bern.
„ Noll, Gymnasiallehrer, Burgdorf.
„ Dr. Brückener, Prof., Bern.
„ Dr. Zeller, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Munzinger, Musikdirektor, Bern.
„ Hess, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Ammon, Sekundarlehrer, Bern.
„ Cadisch, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Jakob, Sekundarlehrer, Bern.
„ Dr. Kehrli, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Lützelschwab, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Rüefli, Sekundarlehrer, Bern.
„ Käch, Sekundarlehrer, Bern.
„ Grünig, Sekundarlehrer, Bern.
„ Baumberger, Schuldirektor, Bern.
„ Fink, Lehrer, Bern.
„ Schaffer, Lehrer, Ostermundigen.
„ Schneider, Seminarlehrer, Hofwil.

IV. Weibliche Handarbeiten:

Frl. Schneider, Bern.
„ Riesen, Bern.

Frau Stämpfli-Studer, Bern.
„ Reinhard-Ammon, Bern.
„ Schmid-Kupferschmid, Bern.

V. Knabenhandarbeiten:
Herr Fueter, Negotiant, Bern.
„ Hurni, Lehrer, Bern.
„ Gutknecht, Lehrer, Bern.
„ Scheurer, Lehrer, Bern.

VI. Schullitteratur:
Herr Lüscher, Schuldirektor, Bern.
„ Sutermeister, Prof., Bern.
„ Balsiger, Schuldirektor, Bern.
„ Kämpfer, Gymnasiallehrer, Bern.

VII. Turnen:
Herr Widmer, Turnlehrer, Bern.
„ Guggisberg, Turnlehrer, Bern.
„ Hauswirth, Turnlehrer, Bern.
„ Bögli, Gymnasiallehrer, Burgdorf.
„ Dr. Dübi, Gymnasiallehrer, Bern.
„ Dr. Felix Schenk, Bern.

VIII. Schulgesetze und Schulstatistik:
Herr Direktor Dr. Kummer, Bern.
„ Lüthi, Gymnasiallehrer, Bern.

Geschichte des bernischen Schulwesens

von *Fetscherin,* Regierungsrat des Kts. Bern.

(Der Anfang, Periode I bis zur Reformation, ist 1853 im Berner Taschenbuch erschienen.)

(Fortsetzung.)

Seine saubere Handschrift verschaffte ihm bald Privatunterricht, was er nach damaligem Ausdrucke *Herrenhaus halten* nennt. So ersuchten ihn schon 1666 einige Schüler der VIII. (obersten) Klasse, dass er mit ihnen ein Herrenhaus halten möchte, da sie gerne wohl schreiben lernen möchten. Er entsprach, scheint aber seine liebe Not mit ihnen gehabt zu haben, da sie ihm in seinem Zimmer alles durchschnausten; als er sie aber deshalb in die Lehr (Schulstube) nahm, zerrte ihm der eine (Kirchberger) den Ofenkranz herunter, der andere (Dittlinger) sprang vollen Laufs in den unvorsichtig offen gelassenen Kellerhals herunter, so dass er sie nur im Sommer hielt, wofür ihm jeder 1/2 Thaler bezahlte. Darauf half

Prall!